

Sulpirid

Synonym:

N-[(1-Ethyl-pyrrolidin-2-yl)-methyl]-2-methoxy-5-sulfamoyl benzamid

Handelspräparate:

betapharm:

Sulpirid beta

ct-Arzneimittel:

sulpirid von ct

Dologiet:

Meresa

Verigo-Meresa

Hennig:

Sulpivert

Hexal/Neuro Hexal:

Sulp

Hormosan:

neogama

vertigo-neogama

Krewel Meuselbach:

Arminol

neuraxpharm:

Sulpirid-neuraxpharm

ratiopharm:

Sulpirid-ratiopharm

Rodleben:

Sulpirid-RPh

Sanofi-Synthelabo:

Dogmatil

STADA:

Sulpirid STADA

TEVA Gnerics:

Sulpirid-TEVA

Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

Wirkungscharakter:

Neuroleptikum (Dopaminantagonist).

Ausgeprägte antipsychotische Wirkung.

Indikationen:

Akute und chronische Schizophrenie sowie akute und chronische Psychosen und präpsychotische Zustandsbilder, depressive Störungen wie reaktive und endogene Depressionen, Schwindelzustände, wie z.B. Morbus Meniere.

Kontraindikationen:

Überempfindlichkeit gegenüber Benzamidderivaten, akute Alkohol-, Schlafmittel-, Analgetika-(Opiat-) oder Psychopharmaka-Intoxikationen, manische Psychosen, Krampfanfälle (z.B. Epilepsie), organisches Psychosyndrom, Parkinsonsche Erkrankung, Phäochromozytom, prolaktinabhängige Tumoren sowie alle epithelialen Mammatumoren, bestehende Hyperprolaktinämie, Kinder unter 6 Jahren.

Toxizität:

Über folgende dosisabhängige klinische Symptome einer Vergiftung wurde in der Literatur berichtet: Nach Einnahme einer Einzeldosis von 1–3 g traten Unruhe, Bewußtseinstrübungen und extrapyramidale Störungen auf, Dosen von 3–7 g können Erregung, Verwirrtheit und die extrapyramidalen Störungen verstärken, Dosen von mehr als 7 g können darüber hinaus Koma und Blutdruckabfall hervorrufen.

Nebenwirkungen:

<i>Haut:</i>	Allergische Hautreaktionen (Juckreiz, Exanthem) Schwitzen
<i>Nervensystem u. Psyche:</i>	Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit, Verlangsamung Extrapyramidal-motorische Störungen, z.B. medikamentöses Parkinson-Syndrom (Tremor, Rigor, Akinese) im Extremitäten- und Gesichtsbereich, Frühdyskinesien (z.B. Zungen-Schlund-, Blick-, Kiefermuskelkrämpfe, Schiefhals, Versteifung der Rückenmuskulatur, torsionsdystonische Bewegungsabläufe der oberen Extremitäten), Erregungszustände mit innerer Unruhe und Akathisie, Nervosität, Schlaf- und Konzentrationsstörungen Irreversible Spätdyskinesie Malignes neuroleptisches Syndrom (mit hohem Fieber, Muskelsteifigkeit bis hin zum Auftreten von Bewußtseinsstörungen) Sehstörungen
<i>Augen:</i>	
<i>Gastrointestinaltrakt:</i>	Gastrointestinale Störungen (z.B. Übelkeit, Erbrechen), verminderte oder übermäßige Speichelsekretion, Obstipation Appetitsteigerung mit Gewichtszunahme
<i>Endokriniem:</i>	Brustschmerzen, Spannungsgefühl in der Brust, Mastopathie, Gynäkomastie, Galaktorrhö, Zyklusstörungen (Dysmenorrhö, Amenorrhö)
<i>Herz, Kreislauf:</i>	Tachykardie Blutdruckabfall, Blutdrucksteigerungen (insbesondere bei erhöhtem Blutdruck)
<i>Urogenitaltrakt:</i>	Miktionsstörungen Abnahme der Libido und Potenz
<i>Immunsystem:</i>	Überempfindlichkeitsreaktionen: allergische Hautreaktionen (Juckreiz, Exanthem)

Therapie:

- primäre Giftentfernung (Magenspülung, Kohle, Glaubersalz),
- sekundäre Giftentfernung: ohne Erfolg,
- bei extrapyramidaler Symptomatik: Biperiden (0,04 mg/kg KG)
- bei Krämpfen: Chloralhydrat bei Kindern, Phenobarbital bei Erwachsenen oder Antidot Physostigminsalizylat,
- bei Hypotonie: Plasma(expander)gabe
- bei Tachyarrhythmien: Lidocain
- bei zentralanticholinergen Symptomen, wie Erregung, Delirium, Desorientiertheit, Halluzinationen und Atemdepression, Versuch mit Physostigmin (2 mg i.m. oder langsam i.v., Wiederholung bei Bedarf).